

Trainingsstation 1 – Sprechen und Zuhören

1 Sich und andere informieren

Seite 175

Aufgabe 1 : *Beispiellösung*

Zuerst muss ein Thema gewählt werden, z. B. der Beruf des Polizeibeamten. Dann müssen Informationen rund um diesen Beruf gesammelt werden, u.a. Ausbildungsdauer, Voraussetzungen, Schulabschluss, Gehalt sowie Vor- und Nachteile. Um das Referat halten zu können, müssen diese Informationen gegliedert werden in

- Einleitung: Das Referat handelt vom Beruf des Polizeibeamten
- Hauptteil: Hier werden nun die gesammelten Informationen genannt und erklärt
- Schluss: Kann beispielsweise aus einer Zusammenfassung der wichtigsten Informationen über den Beruf und einer persönlichen Meinung bestehen

Nach dem Halten des Referates kann das Publikum Fragen zum Beruf stellen.

1.1 Ein Referat vorbereiten

Seite 175

Aufgabe 1: *Beispiellösung*

Beruf des Polizeibeamten

- **Definition:** Die Aufgabe der Polizei ist es, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten bzw. diese wiederherzustellen
- **Erforderliche Abschlüsse:** mittlerer Bildungsabschluss oder Hauptschulabschluss in Verbindung mit abgeschlossener Berufsausbildung
- **Ausbildungsdauer:** ca. 2,5 Jahre
- **Ausbildungsbereiche:**
 - **Beamte(r/in):** Bundeskriminaldienst, Kriminaldienst, Landeskriminaldienst
 - **Polizeivollzugsbeamte(r/in):** Bundespolizei
 - **VerkehrsüberwacherIn, HilfspolizistIn**
- **Persönliche Voraussetzungen:** körperliche Fitness, Teamfähigkeit, Flexibilität, Leistungsbereitschaft
- **Verdienstmöglichkeiten:** Einstiegsgehalt 1.600€ bis 1.800€
- **Vorteile:** spannender Beruf mit Verantwortung, wichtige Aufgabe mit geregelterem Einkommen
- **Nachteile:** manchmal sehr schlechte Arbeitszeiten, Beruf kann gefährlich sein

Aufgabe 2

1. Einleitung; 2. Beruf: Definition; 3. Erforderliche Abschlüsse; 4. Ausbildungsdauer; 5. Ausbildungsbereiche; 6. Persönliche Voraussetzungen; 7. Verdienstmöglichkeiten; 8. Vor- und Nachteile des Berufs; 9. Schluss

Aufgabe 3: *Beispiellösung*

Heute möchte ich euch den Beruf des Polizeibeamten vorstellen. Dieser Beruf klingt für mich sehr interessant, weil Polizisten für unsere Sicherheit zuständig sind und dies eine sehr wichtige Aufgabe ist. Ich möchte euch erzählen, was alles zu diesem Beruf dazugehört.

Seite 176

Aufgabe 4: *Beispiellösung*

vgl. Seite 175, Aufgabe 1

Aufgabe 5: *Beispiellösung*

Zusammenfassend ist es also wichtig zu wissen, dass der Beruf des Polizeibeamten sehr vielseitig ist. Er hat eine große Bedeutung für alle, da Polizeibeamte für die öffentliche Sicherheit sorgen. Geeignet ist er für Menschen mit hohem Verantwortungsbewusstsein und für solche, die gut mit anderen Menschen umgehen können.

Ich hoffe, ich konnte euch diesen Beruf näher bringen und euch zeigen, dass es sich um einen wirklich interessanten Beruf handelt, über den es sich lohnt, mehr zu erfahren.

Aufgabe 6

Darstellungsmöglichkeiten	Vorteile	Nachteile
Power-Point-Präsentation	Möglichkeit, Bilder, Texte und Grafiken zu zeigen; viele Gestaltungsmöglichkeiten	Technik nicht immer in Klassenräumen vorhanden; Gefahr der Überfrachtung
Infoplakat	Flexibel, kann überall hin mitgenommen werden, kann hinterher ausgestellt werden; Beschränkung auf das Wesentliche gefordert	Schrift oft zu klein, in den hinteren Sitzreihen nicht lesbar; für manche Themen zu wenig Platz
Tafel nutzen	In allen Klassenräumen vorhanden, auch in den hinteren Reihen gut erkennbar; dynamisch: Veränderungen während des Vortrags möglich	Unleserliche Schrift, zeitaufwändig, Information wird nach einiger Zeit wieder entfernt; Vortragender muss sich gelegentlich mit dem Rücken zum Publikum wenden
Overheadfolien	Für alle gut sichtbar; Folien lassen sich als Handout kopieren	Im Vergleich zu Präsentationsprogrammen ist Entfernen und Auflegen der Folie zeitaufwändiger und unterbricht den Vortrag

1.2 Ein Referat halten

Aufgabe 1 und 2: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung

vgl. Seite 175, Aufgabe 1

Aufgabe 2 EXTRA bis 4 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

2 Diskutieren und Argumentieren

Seite 177

Aufgabe 1

Sollte es in Zukunft mehr Sportunterricht in der Schule geben?

Seite 178

Aufgabe 2

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Drittel aller Schüler können nicht Schwimmen - 15% aller Kinder & Jugendlichen sind übergewichtig - Kognitive Fähigkeiten werden verbessert - Höhere Bildungsabschlüsse bei sportlichen Jugendlichen - Miteinander, Teamgeist und Fairplay-Gedanke werden gestärkt - Umgang mit Sieg und Niederlage - Bewegung täglich notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitmangel: Stundenplan ohnehin schon voll - Andere Fächer müssten gekürzt werden - Wer keinen Sport mag, wird auch weiterhin Wege finden, ihn zu vermeiden - Sportliche Kinder treiben ohnehin schon viel Sport in ihrer Freizeit - Interesse an Sportvereinen zu stärken ist wichtiger
Weitere: Ausgleich zum theoretischen Unterricht	Weitere: Sportunterricht setzt oft zu hohe Leistungsansprüche

Aufgabe 3**Pro-Argumente**

1. **Bewegung ist täglich notwendig**, z.B. *verbringen viele Kinder ihre Freizeit nur vor dem Fernseher.*
2. **15 % aller Kinder & Jugendlichen sind übergewichtig**, z.B. *durch zu viel Fastfood.*
3. **Miteinander, Teamgeist und Fairplay- Gedanke werden gestärkt**, z.B. *durch Mannschaftsspiele wie Völkerball.*
4. **Kognitive Fähigkeiten werden verbessert**, z.B. *durch die Bildung bestimmter Hormone beim Sporttreiben.*
5. **Ausgleich zum theoretischen Unterricht**, z.B. *nach einer Doppelstunde Mathe.*
6. **Umgang mit Sieg und Niederlage**, z.B. *bei Sportarten wie Fußball.*
7. **Ein Drittel aller Schüler können nicht Schwimmen**, z.B. *lernen die viele Kinder schwimmen nur in der Schule, da ihre Eltern keine Zeit/Geld haben, es ihnen beizubringen.*

Kontra-Argumente

1. **Sportunterricht setzt oft zu hohe Leistungsansprüche**, z.B. *kann nicht jeder gut Turnen.*
2. **Zeitmangel: Stundenplan ohnehin schon voll**, z.B. *dauert ein Unterrichtstag von 7:45 bis 16:25 Uhr.*
3. **Andere Fächer müssten gekürzt werden**, z.B. *Kunst und Musik.*
4. **Interesse an Sportvereinen zu stärken ist wichtiger**, z.B. *durch einen Aktionstag.*
5. **Wer keinen Sport mag, wird auch weiterhin Wege finden, ihn zu vermeiden**, z.B. *durch Vortäuschen von Krankheit.*
6. **Sportliche Kinder treiben ohnehin schon viel Sport in ihrer Freizeit**, z.B. *sind sie in Sportsvereinen die viel Zeit in Anspruch nehmen.*

Aufgabe 4: Individuelle Lösungsmöglichkeiten**Aufgabe 1 EXTRA**

vgl. Lösungen Seite 178, Aufgabe 2 und 3

Aufgabe 2 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten**Aufgabe 3 EXTRA: Beispiellösung****Entkräftung der „Pro-Argumente“:**

- Zu 1. Ausreichend Bewegung kann auch durch längeren Mittagspausen auf dem Schulhof sichergestellt werden.
- Zu 2. Sport führt oft zu Konflikten und Ausgrenzung/ Mobbing.
- Zu 3. Oft sind Kinder nach dem Sport sehr müde und können sich kaum noch auf den anschließenden Unterricht konzentrieren.
- Zu 5. Oft sind es immer dieselben Schüler, die gewinnen bzw. verlieren.
- Zu 6. Übergewicht ist oft Ursache falscher Ernährung; das muss von den Eltern überwacht werden.
- Zu 7. Es gibt Schwimmunterricht in jedem öffentlichen Schwimmbad in Form von Kursen, die zur Abnahme des Schwimmabzeichens führen.

Entkräftung der „Kontra-Argumente“

- Zu 1. Sportlehrer und Sportlehrerinnen müssen bei der Notengebung das individuelle Leistungsvermögen berücksichtigen.
- Zu 2./3. Man könnte die Kürzungen im Lauf der Zeit auf verschiedene Fächer gleichmäßig verteilen.
- Zu 4. Die Mitgliedschaft in Sportvereinen ist oft kostspielig, der „Teilnahmezwang“ fehlt, man kann sich leichter entziehen.
- Zu 5. Das Entziehen vom Sport ist im schulischen Bereich schwieriger, Lehrkräfte können pädagogisch einwirken.
- Zu 6. Oft haben Kinder und Jugendliche ein sportliches Talent, das von ihren Eltern aber nicht gefördert wird oder gar erst durch den Sportunterricht entdeckt werden kann.

3 Gespräche gestalten

Seite 179

Aufgabe 1

„Was glotzt du denn so? Der erste Besuch seit dem Krieg, was?“ (Seite 34, Zeile 34/35)

(sehr laut, unhöflich und mit fester Stimme gesprochen, wartet nicht auf eine Antwort, Gesichtsausdruck: genervt)

„Also, wenn du Spaß dran hast, bring ich dir auch gerne Sprechen bei. So die Grundbegriffe: ja, nein, bitte, danke, cool, kult, ätzend.“ (Seite 35, Zeile 40–43)

(weniger laut, lässiger Tonfall, kleine Pausen nach jeder Aufzählung, Gesichtsausdruck: belustigt)

Na? Wirkt doch gleich viel freundlicher.“ (Seite 35, Zeile 49)

(mit heller Stimme gesprochen, zufriedener Gesichtsausdruck, betrachtet die Wand mit etwas Abstand)

Seite 180

Aufgabe 1 EXTRA

Jojo

Wortwahl: Umgangssprache, z. B. „Also, die nächsten Tage geht hier die Post ab.“ (Seite 34, Zeile 21);

Jugendsprache, z. B. „cool“ (Seite 35, Zeile 43), „gafft“ (Seite 35, Zeile 55), „okay“ (Seite 34, Zeile 29)

Satzbau: Oft kurze Sätze, teilweise auch nur Ein-Wort-Sätze; Aneinanderreihung von Hauptsätzen, wenig Nebensätze

Sprecherhandlung: ironisch, bewertend, unterhaltend, herablassend

Aufgabe 2 EXTRA

1. Szene

Leo

Verbal: verwendet keine gesprochene Sprache, erscheint dadurch zurückhaltend, in sich gekehrt, schüchtern, misstrauisch und kritisch.

Nonverbal: trägt Bademantel; wirkt äußerlich krank; macht durch Gestik „Boxen“ deutlich, dass er im Herzen immer noch ein Boxer ist, sich eigentlich an einem Ort befindet, an dem er nicht sein möchte und dass er immer noch ein Kämpfer ist

Jojo

Verbal: verwendet Jugendsprache z. B. „Knackbrigade“, „Butze“, „glotzt“, „cool“, „gafft“;

spricht einfache Sätze wie „Okay.“, „Da hilft nur eins, Ruhe bewahren, keine Panik.“;

Stellt Leo viele Fragen, weil er ihn zum Sprechen bringen und die Stimmung auflockern möchte und weil Leo nicht auf sein Erscheinen reagiert

Nonverbal: Bringt Folie, einen Eimer weiße Wandfarbe und einen Pinsel mit

Sprechweise: Artikulation (Aussprache): deutlich; Intonation (Satzmelodie): melodisch, steigend und fallend; Klangfarbe: hell; Dynamik (Sprechtempo): langsam; Sprechfluss: flüssig, teilweise kleine Pausen; Lautstärke: laut

Aufgabe 3 EXTRA: Beispiellösung

2. Szene

Leo

Verbal: verwendet kurze, aneinandergereihte Aussagen; einfache aber aussagekräftige Sätze; beschränkt seine Worte auf das Nötigste

Non-Verbal: sitzt im Sessel, sieht nach draußen, als Leo eintritt

Sprechweise: Aussprache: deutlich; Satzmelodie: gleichbleibend; Sprechtempo: langsam; Sprechfluss: flüssig; Mittlere Lautstärke

Jojo

Verbal: verwendet Jugendsprache und einfache Sätze

Non-Verbal: völlig durchnässt, ist vermutlich zu Fuß gekommen

Sprechweise: Aussprache: deutlich; Sprechtempo: langsam; Sprachfluss: etwas stockend; Lautstärke: wechselnd

Aufgabe 4 EXTRA: Beispiellösung**Szene 2:**

„Du hältst mich halt für 'nen Gangster. So ein Typ, der nachts in seiner Lederkutte loszieht, Joe Cool, der Rentnerschreck. Also, dann halt jetzt mal dein Gebiss fest, ich hab das Mofa gar nicht geklaut. Da staunst du, was?“ (Seite 34, Zeile 1–7)

(laut, deutlich, flüssig, feste Stimme, Gesichtsausdruck: ernst)

„Sag mal, kriegst du etwa alles mit, was ich da labere? Warum hast du denn die Schnauze gehalten?“ (Seite 35, Zeile 25f)

(sehr laut, deutliche, dunklere Stimme, Gesichtsausdruck: zugleich verärgert/genervt und fassungslos/erstaunt)

„Du hast für einen anderen eine Strafe auf dich genommen, das ist Charakter. Das ist, was man tut für einen Freund. Jetzt hat dich dein Freund verraten, die Welt ist schlecht.“ (Seite 35, Zeile 37–40)

(mittlere Lautstärke, deutlich, flüssig, sprachlicher/neutraler Gesichtsausdruck)